

Dresdner Volkszeitung

Redaktion: Leipzig.
Gedenktag: 20. Februar.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Broschüre: Gebr. Barthold, Dresden.

Abonnementpreis einschließlich Bringerlohn monatlich 200 M. Durch
die Post bezogen vierfachlich 600 M., unter Kreuzband für Deutschland
und Österreich-Ungarn 900 M.

Telegogramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Redaktion: Bettinerplatz 10. Tel. 26261.
Sprechstunde nur montags, 3 von 12 bis 1 Uhr.
Spedition: Bettinerplatz 10. Tel. 26261.
Druckschrift von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr nachts.

Abonnementpreis: bis 7 gehaltene Broschürezeile 50 Pf., darauf 40 Prozent
Zuerstausgabe, bei Sammelanträgen die Zeile 60 Pf. (ohne Zuschlag).
Postkarte sind im voraus zu bezahlen. Eine Verpflichtung zur Aufnahme an zwei
gelebten Tagen kann nicht übernommen werden. Auf Preisnachlassung 20 Pf.

Nr. 175.

Dresden, Freitag den 1. August 1919.

30. Jahrg.

Wer den Waffenstillstand forderte!

Die Vorgeschichte des Friedensangebotes. — Ludendorffs Schrei nach Waffenstillstand. Das Ende deutschnationaler Lügen.

Zur Vorgeschichte des Waffenstillstandes gibt die Reichsregierung im Antrage des Reichskabinetts eine Sammlung wichtiger Urkunden heraus, welche die Beratungen und Verhandlungen durch Protokolle und Noten wiedergeben, die in der Zeit vom 14. August bis zum 11. November zum Abschluss des Krieges führten. In der Vorberührung steht es u. a.:

Die Veröffentlichung ist erforderlich geworden, um den Legendenbildungen entgegenzutreten. Viele Kräfte sind an der Arbeit, die Wahrheit zu entstellen; zum Teil kann man ihnen den guten Glauben nicht mehr aufsprechen, aber zum Teil ist Unkenntnis die Ursache der Entstellungen, oder die Verhandlungen dieser Zeit muß daher vollständige Klarheit verbreiten werden. Die veröffentlichten Dokumente enthalten den Archiv des Auswärtigen Amtes und der Außenländer. Sie sind Beiträge zur Entwicklungsgeschichte des Friedensangebotes vom 8. Oktober bis zum Waffenstillstandsabkommen vom 11. November 1918. Sie sind gleichzeitig Beiträge zum Verständnis der deutschen Revolution und der elementaren Heiligkeit ihres Sieges. — In großen Zügen ergibt die Sammlung folgende Entwicklung:

Der Ausgangspunkt der ganzen Friedensaktion ist die Erstürmung in Spa am 14. August 1918. Während General Ludendorff noch seine Fülle mit Selbstimmunität erfüllt hatte, bei der jungen Offensive den Feind endgültig und entscheidend besiegt wurde, hielt jetzt angenommen, daß es nicht mehr möglich sei, den Rest militärisch zu gewinnen, und daß daher an einer Verhandlung mit dem Feinde, und zwar durch neutrale Vermittlung, zu denken wäre. Es wird aber nicht etwa der Kuitztag gegeben, die Aufstellung sofort vorgenommen. Der Entschluß des Reichskabinetts lautet: „Es muß auf einen geeigneten Zeitpunkt geschoben werden, wo wir uns mit dem Feinde zu verständigen hätten“, und aus ihm ergibt der Reichskanzler die Beratung dahin zusammen: „Diplomaten müßten die Füden, betreffend eine Verständigung mit dem Feinde, im geeigneten Moment angespannen werden. Ein älter Moment böte sich nach den nächsten Erfolgen im Westen.“ Generalstabschef v. Hindenburg führt im Anschluß hieran aus, das es gelingen werde, auf französischem Boden siegen zu bleiben und darüber schließlich dem Feinde unseres Willens einzwingen. Am 10. September tritt eine teilweise Weiberung ein. Generalstabschef v. Hindenburg spricht sich zwar redetisch gegen einen Appell an alle kriegerführenden Länder aus, schafft in aber zuweilen mit der Vermittlung einer neutralen Macht im Herstellung einer Aussprache ohne Aufschub einverstanden. Die Verhandlungen führen nicht zum Ziel.

Zwischenzeitlich

Bulgariens Zusammenbruch

ist nunmehr wesentlich. Am 21. September antritt in den Räumen des Reichskanzlers in Wien und Konstantinopel verdeckt wittert, daß der Kriegsfall droht. Präsident Wilson sendet anguliertes auf Grund seiner 14 Punkte und ihn einzuladen. Friedenskonferenz soll Washington zu berufen nach Aufforderung zu sofortigem Waffenstillstand, wenn unter Verbündeten zustimmen. Über die in Sibiu begriffene neue Reichsregierung ist Vorschlag auf präsentierter Stelle an Präsident Wilson gelungen zu lassen. So daß der Vorschlag erst von ihr ausgehen würde.

Noch am selben Abend gehen aus Berlin die Telegramme nach Wien und Sarajevo ab. Ueberstimmtung mit Wien wird nach Aufforderung bestrebt und die Art der Geheimübermittelung durch die Schweiz mit Wien vereinbart.

An diesem Tage trifft die Union in ein neues Stadium. Uebendau erstmals die Oberste Heeresleitung von der Einleitung der Friedensberichte vor einer Konfrontierung der militärischen Kräfte einwilligt, später Vorfahrt empfängt. Dies ist jetzt auf die Empfindlichkeit, daß Friedensangebot gerade wegen der akuten Beliebung der militärischen Lage sofort vorausgegeben zu lassen.

Am 1. Oktober 1918 kommt eine ganze Reihe von Telegrammen und Telephongesprächen aus dem Großen Hauptquartier in dem gleichen Ambiente nach Berlin: „Heute hält die Truppe, was morgen geschehen könnte, bei nicht vorzusehen.“ Man sollte das Friedensangebot sofort hinausgeben lassen und damit nicht erst bis zur Bildung einer neuen Regierung warten, die sich verzögern könnte. Heute hätte die Truppe noch und wir seien in einer würdigen Lage. Es könnte aber jeden Augenblick ein Durchbruch erfolgen, und dann wäre unter Angebot am allerungünstigsten Moment.“ Und wieder abends:

General Ludendorff erkläre mir, daß unter Angebot von Fern aus sofort nach Washington weitergehen müsse. 48 Stunden später wie Armee nicht noch warten.“

Der General betonte, daß alles darauf ankomme, daß das Anfangsangebot während oder Donnerstag nach in den Händen der Räte stehe, und dieser überzeugen, alle Gebote darin in Beziehung zu bringen. Am selben Nachmittag lädt Hindenburg dem Präsidenten zu einem Treffen ein, um die Regierung zu überzeugen, daß sie zum nächsten Morgen gewarnt werden sollte, gegen die Bildung der Regierung irgendwie zweifelhaft sein, so sollte er die Aufgabe der Erklärung heute nicht für geboten. In einem Vortrage, den der Vertreter der Obersten Heeresleitung am 2. Oktober

vormittags vor den Parteiführern des Reichstags hält, kommt aus diesen größeren Kreise, die dringende Lage ihrer zum Ausdruck. Prinz Max von Baden freut sich aufs bestreite gegen die gewünschte Friedensaktion, weil sie in der Form und in dieser militärischen Ausprägung die deutsche Situation für die Friedensverhandlungen offenbar sehr ungünstig gehalten würde.

Am 2. Oktober bietet General Ludendorff um den Entwurf der Note und löst nachmittags selbst eine Sitzung telefonieren, die im wesentlichen mit dem späteren Wortlaut übereinstimmt. Der Prinz hält seine Bedenken aufrecht. Noch am 3. Oktober sieht er offiziell eine Reihe von Vorlagen, darunter die Ringe: „Als die Oberste Heeresleitung sich bewußt, daß die Einlösung einer Friedensaktion unter dem Druck des militärischen Zwangslage zum Verlust der deutschen Kolonien und deutsches Gebietes, namentlich Elsass-Lothringen und rechtspolnische Kreise der östlichen Provinzen, führen kann.“ Am gleichen Tage überredet Hindenburg, der in Berlin anwesend ist, dem Reichskanzler nochmals schriftlich die Erklärung, daß die Oberste Heeresleitung auf ihrer Aforderung der sofortigen Übereinkunft des Friedensangebotes bestehen bleibt. — Nach eingehender Besprechung unter den Staatsrätekreis geht die Note unter breitem Druck der Obersten Heeresleitung in der Nacht vom 3. zum 4. Oktober hinzu.

In der Zeit bis zum Eintreffen der Antwort erklärt der Reichskanzler am 6. Oktober noch dem vorliegenden Protokoll nochmals: „Ich habe gegen die Note gefämpft erstmals, weil ich den Moment für verfehlt hielte, zweitens, weil ich an dem Feind im allgemeinen nichts wenden wollte. Jetzt müssen wir die Konsequenzen in Ruhe überlegen. Dies muß die Lage an der Front feststellen werden, und zwar durch gewisse Offiziere — Kriegsüberläufer müssen geholt werden. Die Staatsrätekreise äußern sich in gleichem Sinne. General Ludendorff sieht in der Befragung anderer Generale Vertrauenserzielung und er lädt für diesen Fall mit seinem Adjutanten, von dem die Befreiung eine Beschleunigung des Zustandekommens befürchtet. — Es folgt die

Vorgeschichte des Waffenstillstandes.

Die vom Rathenau in der Sess. 2. Ig. veröffentlichten Pläne einer laien am maße werden erörtert, aber fallengelassen, weil die militärischen Stellen, insbesondere Ludendorff, sich von ihr nichts versprechen. Am 6. Oktober antwortet Wilson. Am 9. Oktober findet eine mündliche Verhandlung mit Ludendorff statt, in der dieser einen kurzen Rückblick über die ganze Kriegsgeschichte gibt. In dieser Verhandlung erklärt Oberst Seebe:

„Es wäre Hazardpiel der Obersten Heeresleitung, wenn sie den Friedensschritt nicht beantragte. Es kann sein, daß wir bis zum Frühjahr uns halten können, es kann aber auch jeden Tag eine Wendung kommen.“

Ludendorff vertritt mehr den Standpunkt, daß Deutschland nicht gezwungen sei, alle Forderungen anzunehmen, daß insbesondere eine etwaige Anerkennung der Friedensberichte abgelenkt werden könne. Aber die Antworten über die Frage, wie lange noch Widerstand geleistet werden kann, laufen weitestgehend und unübersichtlich dem Feinde unseres Willens entgegen. Am 10. September tritt eine teilweise Weiberung ein. Generalstabschef v. Hindenburg spricht sich zwar redetisch gegen einen Appell an alle kriegerführenden Länder aus, schafft in aber zuweilen mit der Vermittlung einer neutralen Macht im Herstellung einer Aussprache ohne Aufschub einverstanden. Die Verhandlungen führen nicht zum Ziel.

Der zweite Note des Präsidenten Wilson vom 26. Oktober wird wesentlich schärfer. Die Erwähnung über diese Note in ganz Deutschland und namentlich ihre Wirkung auf das Herz ist offenbar groß. Der Widerspruch regt sich überall, der Stolz baut sich auf und die Oberste Heeresleitung möchte zurück. Tiefe fragt an, ob die deutschen Männer noch einmal in den Kampf bis zum Außersten gehen würden, oder ob die moralische Widerstandsfähigkeit dafür zu sehr erschöpft sei. Staatssekretär Dr. Solz steht in diesen Zeiten nicht nur einen Appell an das deutsche Volk, sondern zugleich eine Verschiebung der Verantwortlichkeit. Am 17. Oktober finden drei Sitzungen statt. Über die mittlere Sitzung mit Ludendorff, in der die Gesamtfrage nach allen Richtungen abgebrochen wird, liegt eine ausführliche Rededicht vor. Ludendorff führt sich doppelmäßig als vor zwei Wochen über die Möglichkeiten, über die nächsten Wochen hindurch handzuhalten. Aber seine Ausführungen sind unbestimmt, wechselseitig und stimmen so gewiß gar nicht. Am Ende der Sitzung weist der Reichskanzler darauf hin, daß auch nach den weitestgehenden Hoffnungen Ludendorffs

der Krieg nur auf beschrankte Zeit fortgeführt werden kann, daß insbesondere mit dem Abfall der beiden noch verbliebenen Verbündeten bestimmt zu rechnen ist und daß sich namentlich die Frage erhebt: Sicht man am Ende besser oder schlechter als heute? Ludendorff ist der Auffassung, daß es keine schlechteren Bedingungen gibt. Nach diesen Besetzungen tritt wegen der schwierenden und fast zum Teil widerstrebenden Neuerungen Ludendorff über die militärische Lage wieder das Gefühl hervor, andere Generale zu töten. Aber Ludendorffs Widerspruch ist noch nicht bestätigt. Es folgt die deutsche Antwort vom 29. Oktober. Diesmal besteht eine fühlbare Differenz mit der Obersten Heeresleitung. Sie steht hauptsächlich wegen der Einholung des U-Boot-Krieges ein. In einer vor Holzendorf der Note anbeauftragten Besprechung mit deutschen Auslandsveteranen (Möller, Graf Brodbeck, Samson, Graf Reuter) hatten sich diese übereinstimmend für das Entgegenkommen in der U-Boot-Frage ausgesprochen. Es folgt der

Rückblick des Waffenstillstandes. In diesem Stadium befinden keine Verhandlungen mehr mit der Obersten Heeresleitung. Am 10. November juncte diese mit der Unterstufe Hindenburgs gleichzeitig nach Berlin und an die mit ihr verhandelnde Waffenstillstandskommission, in welchen Buntens verhandelt werden mußte. Erklärungen zu erreichen. Das Telegramm enthielt mit den Worten: „Gelingt Durchsetzung dieses Punktes nicht, so wäre trocken abzuschließen. Gegen Abfassung Punkt 1, 4, 5, 6, 8 wäreflammender Protest unter Berufung auf Wilson herbeizuhören.“ Am 11. 11. 18 tritt der Waffenstillstand in Kraft. Damit schließen die Untertanen

Die Verfassung der Deutschen Republik.

Weimar, 31. Juli. Die Gesamtstämmung über die Reichsverfassung war eine namentliche. Sie ergab die Annahme der Verfassung mit 262 gegen 75 Stimmen bei einer Wahlteilnahme. Da gegen stimmten die Deutschen Nationalen, die Deutsche Volkspartei und die Unabhängigen.

Gestern wurde in Weimar die Verfassung der Deutschen Republik verabschiedet. Im Verlauf der letzten Aussprache ließ Genosse Heine in seiner Eigenschaft als preußischer Minister des Innern seinem Willen über die endgültige Form des Gebietsänderungsartikels die Fügel schließen. Aber er hatte einen guten Trost bei der Hand: schon bald wird die Verfassung in vielen Städten der Abänderung bedürfen; im übrigen mag man beistehen sein, wenn in revolutionären Zeiten eine Arbeit aufzunehmen, die auch nur einige Jahre überdauert. Diese Änderungen werden mit Aufmerksamkeit und ohne Erregung auf irgendeiner Seite des Hauses angehört. Weniger Glück hatte Genosse Löbe, als er für das hohe Verdienst erward, unmittelbar vor der Endabstimmung auch seinerseits als Vorsitzender der bei weitem stärksten Fraktion festgestellt, daß der bürgerliche Block sozusagen in letzter Stunde gegen die Sozialdemokratie in Fleiß und Glück aufmarschiert, eine Anzahl Beschluß durchgegeben habe, die es und nur unter dem allerdrücktesten Gewissenbedenken noch gerade erträglich erscheinen lassen, die Verfassung anzunehmen.

Wenn wir trotzdem zusimmen, so leitet uns dabei unser überzufälliges Vertrauen auf die Kraft der lebenden Entwicklung, die schließlich doch stärker sein muß als papierene Hindernisse, und seien es die 180 Artikel bei der neu geborenen republikanischen Verfassung! Hänten sich die Sozialisten in den Januarlogen nicht durch Bruderlämpfe zerplattet, so könnte in Weimar eine sozialistische Mehrheit sorgen und eine sozialistische Verfassung aus der Taufe heben. Wenn die Unabhängigen die neue Verfassung ablehnen, so lehnen sie darum ein Kompromißprodukt ab, an dem sie mitschuldig sind!

Die Demokraten waren mit der Erklärung wegen der Bemerkung über den kapitalistisch-antikapitalistisch-monarchistischen Block unzufrieden. Aber auch nicht alle Mitglieder der Sozialdemokratischen Fraktion haben erkannt, daß mit jenen Worten Löbe der deutschen Arbeiterchaft ein Trost aus mit den Weg gegeben ist. Trost und Hoffnung in den schweren Tagen, denen sie entgegengeht. Die Partei dürfte — nebenbei bemerkt — nicht darum herumkommen, in dieser Angelegenheit den Schiedsrichter zu spielen, und es lädt sich unzweckmäßig voraussehen, daß Löbe den Kern der Genossen auf seiner Seite haben wird.

Als der Entwurf in der feierlichen Schlusstafel gegen die Unabhängigen, Deutschen Nationalen und gegen die Deutsche Volkspartei angenommen war, stieg am ehesten First des klassisch-fidzianischen Theatergebäudes die schwarz-rot-goldene Fahne in die sternklare Nacht empor. Der Reichsministerpräsident Genosse Bauer trat vor die Versammlung und legte als Erster seine besten Wünche für unser Volk in die Wiege der eben geborenen Verfassung. Reichskammernminister David sprach der demokratischen Demokratie des Erdalles einen würdigen Bannerpreuß.

Der Abschluß eines so gewaltigen parlamentarischen Werkes hätte im alten Kaiserstaat einen schier unerschöpflichen Titelgegen und Ordensregen zur Folge gehabt. Auch die Kinderfeiern sind vor dem Novemberwind davon geweht. Da gegen sollte eine Arbeit Gnade vor Recht ergeben zu lassen, Freuden, die nicht ehrlos wandeln, die Kerzenröhren zu öffnen. Uns hünkt, weite Kreise des Volkes sind der Ansicht, daß die Weimarer Verfassung an ihrem Schluß ein Amnestie tragen müsse, die am politischen Horizont der jungen deutschen Republik stehen sollte wie der Regenbogen am blauen Himmel.

Verfassungspause in Weimar.

TU. Weimar, 1. August. In den Beratungen der Nationalversammlung wird vom Freitag abend bis zum Dienstag der nächsten Woche eine Pause eintreten. Die Kommission wird jedoch am Mittwoch wieder zusammensetzen. Es ist in Rücksicht genommen, daß zum 20. weiterzutun. Die Reichsregierung wird am Freitag nach Berlin zurückkehren.

Ernte 1919.

Gemäß der Verordnung des Reichsernährungsministers vom 18. Juli 1919 — RGBl. S. 68 — wird in Übereinstimmung der Beschlussmehrung des Kommandantenverbandes Dresden und Umgebung vom 16. Juli 1919, Ernte 1919 betreffend, folgendes bestimmt:

| | |
|---|---|
| 1. Der Sodatreiß beträgt: | 1 für Getreide aus der Ernte 1919 für 1 Tonne Roggen oder Gerste 45 M. für 1 Tonne Weizen oder Getreide (Dinkel, Brot- oder Quinoa) über 45 M. Gehirn 45 M. Rohr 45 M. für 1 Tonne Roggen, Weizen und Gerste aus der Ernte 1918 oder Wirtschaften solcher oder solcher noch älterer Früchte mit Roggen, Weizen und Gerste aus der Ernte 1919 für 1 Tonne Roggen 225 M. für 1 Tonne Weizen 225 M. für 1 Tonne Gerste 300 M. |
| Die vorstehenden bestellten Werte sind Sodatreiss im Strome des Getreies, d.h. Sodatreiss. Für winterhafte Ware ist ein entsprechend niedrigerer Wert zu ermitteln. | |

2. Für die auf Lieferungen der Reichsstaatsbestände zu liefernden Früchte (Getreide, Hülsenfrüchte und Buchweizen) dürfen höchstens folgende Übernahmewerte gezahlt werden:

| |
|--|
| 1. für 1 Tonne Döter 45 M. 2. bei Hülsenfrüchten für 1 Tonne Gräser 800 M. für 1 Tonne weiße Bohnen 900 M. für 1 Tonne grüne Bohnen 600 M. für 1 Tonne Weißbohnen 700 M. für 1 Tonne Weißlinsen 700 M. bei Buchweizen für 1 Tonne winterhafte Buchweizen 600 M. für 1 Tonne gehärtete Buchweizen 800 M. (Brotweizen, Cisterer Buchweizen) 800 M. |
|--|

Bei Hülsenfrüchten gelten die Sodatreissätze nur für frische, saubere und trockene Ware.

Für kleine Erbsen dieser Beschaffenheit sind höchstens 700 M. für die Tonne zu zahlen.

Für gute handelsübliche Durchschnittsware ist höchstens zu zahlen:

| |
|---|
| bei gelben und grünen Vierkäferchen sowie großen grauen Erbsen 750 M. für die Tonne, bei kleinen gelben, grünen und grauen Erbsen 700 M. für die Tonne, bei weißen, gelben und braunen Speckbohnen 800 M. für die Tonne, bei Dinkeln 900 M. für die Tonne. |
|---|

Bei Hülsenfrüchten von geringerer Beschaffenheit ist außerdem weniger zu zahlen. Bei feuchten und bei fäuligen und mädenhaften Hülsenfrüchten sind außer dem Winderwerde die durch fühlbare Zerstörung und Verarbeitung entstehenden Kosten und Gewichtserminderung zu berücksichtigen.

3. Der Wert für Getreiesorten richtet sich nach der Art der gemüthlichen Frühreife und dem Winderwerdegrad.

4. Getreide gilt gleichzeitig als Sodatreissatz als vollwertig, sofern die Frühreife nicht übersteigt:

bei Lieferungen vor dem 10. August 1919 10 vom Hundert bei Lieferungen vor dem 1. Oktober 1919 18 vom Hundert bei Lieferungen vom 1. Oktober 1919 an 17 vom Hundert.

Abweichen von der Frühreife gilt Getreide als vollwertig, falls es gründig ist und hinsichtlich seines fortwährenden Erhaltens und Verarbeitungsfähigkeit der vorliegenden Getreidesorten keine Bedenken bestehen.

5. Der Wert für Getreiesorten richtet sich nach der Art der gemüthlichen Frühreife und dem Winderwerdegrad.

6. Getreide gilt gleichzeitig als Sodatreissatz als vollwertig, sofern die Frühreife nicht übersteigt:

bei Lieferungen vor dem 10. August 1919 10 vom Hundert bei Lieferungen vor dem 1. Oktober 1919 18 vom Hundert bei Lieferungen vom 1. Oktober 1919 an 17 vom Hundert.

Abweichen von der Frühreife gilt Getreide als vollwertig, falls es gründig ist und hinsichtlich seines fortwährenden Erhaltens und Verarbeitungsfähigkeit der vorliegenden Getreidesorten keine Bedenken bestehen.

7. Der Winderwerdegrad gilt bei Übernahmewerten nur für gute, saubere und trockne Ware mit einem Sodatreissatz von mindestens 60 Pflogramm und nicht mehr als 8 vom Hundert belast. Liegen jedoch an diesem Sodatreissatz fehlende Pflogramm und 10 M. für die Tonne weniger zu zahlen. Bei Buchweizen nur mehr als 3 vom Hundert belast vermindert sich der Wert für jeden weiteren Hunderttel Belast um 1 vom Hundert.

Bei Getreide und Buchweizen gelten dieselben Bestimmungen wie bei Weizen, doch der Übernahmewert bei einem Sodatreissatz von mindestens 60 Pflogramm gilt.

8. Für die Bewertung des Getreides ist über seine Beschaffenheit bei der Aufnahme an dem vom Erzeuger bestimmten Beurteilungsorte nachzusehen.

9. Die bei den liefernden Händlern und Übernahmeposten — nachstehend § 1 und 2 — mit enthaltenen Nebenkosten sind in den §§ 11, 12, 13 und 18 der Verordnung des Reichsernährungsministers vom 18. Juli 1919 — RGBl. S. 63 — geregelt.

10. Sammelabhandlungen werden nach § 10 der Bekanntmachung des Kommandantenverbandes Dresden und Umgebung vom 14. Juli 1919 bestimmt.

Dresden, am 31. Juli 1919.

11. Der Kommandantenverband Dresden und Umgebung.

Berkehr mit Kohle im August 1919.

Die Aufnahme von Kohle ist noch wie vor ganz ungern und anzeigt zu weiteren Einschränkungen. Es wird deshalb aus zur Herbeiführung einer gleichmäßigen Verteilung trift § 28 der Bekanntmachung des Reichskommissars vom 30. März 1918 über die Brennstoffverförderung der Haushaltungen usw. folgendes angeordnet:

1. Grund- und Untermieterarten.

1. Was auf weiteren durch Zahlen nur auf die bisher festgestellten, noch unbefriedigten Rationen-Mitschriften geliefert werden, freigegeben sind bisher:

- der Grundfläche: die Mai- und Juni-Mitschriften sowie die Hölle der Juli-Mitschriften.
- Untermieterarten: die Mai-, Juni- und Juli-Mitschriften.
- Maßwidrigkeitsarten: die Mai-, Juni- und Juli-Mitschriften.

2. Jerner darf im August geliefert werden: ½ Dutzoller Kohle über 500 über die entlastende Mengen Wiente Brieftasche auf die August-Mitschriften.

3. Abgabe der nach vorliegendem festgelegten Mengen an den einzelnen Verbraucher auf einmal ist ihm einzeln Händler nur insofern erlaubt, als durch seine Eingänge und Gefländer die Belieferung der übrigen Kleineren Mengen und der weiten Abgangsstellen (zweiß, 8, 10) sowie die ordnungsmäßige Bedienung seiner Güterkundstube laufen kann. Sicherheit ist.

4. Braune Aufkarten.

Kohle braune Aufkarten darf nur so viel geliefert werden, daß die Belieferung auf jede Ration mit Ablauf des Monats August die Hälfte der vor der Ration verzeichneten Wiente nicht übersteigt.

Die Lieferungen dürfen nur in Säcken bestehen.

5. Bezugsscheine.

1. Nur die wahren Bezugsscheine darf nur die Teilnehmer geliefert werden, die nach der Gütekennzeichnung des Schreibens auf einen Monat entfallen.

2. Die Belieferung der alten Bezugsscheine ist verboten.

3. Die Nachlieferung von Teilmengen für vergangene Monate ist unzulässig.

4. Lieferung ist die beschafften Amtsbaustoffmannschaften.

Die vorliegenden Bestimmungen gelten auch für die Belieferung von Verbrauchern in den Amtsbaustoffmannschaften Dresden-Lichter und Dresden-Kleustadt durch Dresdner Händler, jedoch mit der Einschränkung, daß die von der Großabteilung Klost. ausgesetzten Abgabekarten und -ausweisbriefe bis und weiterhin nicht beliebt werden dürfen.

Die Abnahme von Kohle, Heizfeuer, oder Asche an Verbraucher im Bereich der beiden Amtsbaustoffmannschaften ist nun gegen Entgehnahme einer entlastenden Zahl von Abhälften der dort seitlichen Rationenformen oder gegen Abschreibung auf den dort geliehenen Bezugsscheinen gestattet.

5. Nachschubbefreiung.

Das Abnehmen kann in besonderen Fällen nachzuholen von den vorstehenden Bestimmungen erhalten.

6. Strafbestimmungen.

Ausüberhandlungen gegen die Vorstände dieser Behörden werden nach § 10 der Bekanntmachung des Reichsbaubehördenamts vom 10. März 1918 geahndet. Verbraucher haben Händler, die sich in der Belieferung der vorstehenden Bestimmungen als unzureichend erwiesen, die Durchsetzung der Belieferung beim Friedensgericht zu fordern.

Dresden, am 31. Juli 1919. Der Rat zu Dresden.

Zigaretten 0 M. Pro Stück 100

Entsatzkabinett, Gottschee, 100 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland, 20 M. Pro Stück 100

15 M. Zigaretten, Ausland

Stadt-Chronik.

Offizielle Ortskantontasse für Dresden.

Zum 30. Juli 1919 handelt eine außerordentliche Sitzung des Ausschusses der Allgemeinen Ortskantone statt, in der über Erhöhung der Beiträge des Kantons-, Wohn- und Haussatzes mit beschlossen wurde. Die Abschaffung der außerordentlichen Steuerung ist der bisherige Tag des Kantonsatzes von 16 Hundertstel des Grundlohnes von den arbeitsunfähigen Rassenkinder allgemein als ungünstig zur Fortführung des notdürftigen Lebensunterhaltes bezeichnet worden. Die Vorlage des Vorstandes, das Kranfgeld auf 80 Hundertstel des Grundlohnes vom 4. August 1918 an zu erhöhen, wurde vom Anfang an als ungünstig anerkannt und in getrennter Abstimmung einstimmig beschlossen.

Nur Todesfall dieser nunmehr höheren Auswendungen für Kantone, Wohnen- und Haussatz, weiter zur Todesfall der höheren Auswendungen an Arznei- und Angestellte erforderlichen Mitteln, aus Beliebung des immer mehr steigenden Aufwandes für Medikamente, Brillen, Bruchbücher, Heilmittel und Ähnliches wurde ebenfalls einstimmig und in getrennter Abstimmung beschlossen, die Käufe nach 5 auf 6½ Hundertstel des Grundlohnes festzulegen. Der gleiche Weittragung wurde auch für die unmittelbar Bevölkerung einstimmig angenommen, während hier die in der Landwirtschaft Beschäftigten, denen auf Antrag des Arbeitgebers nach § 420 der Reichsversicherungsvorschrift nur Sozialleistungen zu gewähren sind, die Beiträge auf 4½ Hundertstel des Grundlohnes erhöht werden. Die Beitragsverhöhung tritt am 4. August in Kraft.

Die Beitragsverhöhung für die Vorstandsmitglieder und die Vergütungen für Tagesgelder und Reisekosten wie für Privaturlaub und entgangenen Arbeitsverdienst aus Anlass der Befreiung des Amtes eines Vorstands- oder Auskunftsmitgliedes wurden dem heutigen Verhältnis entsprechend erhöht und § 70 der Sitzung dementsprechend geändert. Zur Dienstordnung für die Angestellten wurde einstimmig beschlossen, den § 82, den den bisherigen Angestelltenausstausch bestimmt, zu lassen. Der neu zu erreichende Angestelltenausstausch soll nun für die nicht zugehörigen Beschäftigten, aber unter die Dienstordnung fallenden Angestellten gelten. Die Stelle der Wirtschaftsabteilung in der Jahnklinik wurde in eine höhere Gehaltsstufe versetzt.

Vor dem Weittragung des Vorstandes über die weitere Auswendung von rund 250 000 M. zur Befreiung von Auswendungen an die Angestellten und Hilfsarbeiter nahm man zuflüssig Rentsch, Ebens, Bühlig einen Erschöpfung über Russisch Kleinerer Landküche an der Grenze des zum Männergesundheitsheim gehörenden Landes in Erfüllung. Endlich nahm man mit großem Bedauern davon Kenntnis, daß der langjährige, verdiente Rassenarzt Herr Gräfendorf, aus Anlaß der Übernahme des Vorstandes bestimmt bei der Landesversicherungsanstalt das Amt als Rassenarzt vorläufig mit Ende dieses Jahres niederlegen, aber weiterhin im Vorstand als Mitglied tätig sein will.

Straßenbahnscheinkarten für die Vorortlinien.

Von heute an werden die Vorgangskarten für die staatlichen Vorortlinien und die Gemeindeverbandslinie Gotha-Wittenberg für 12 und 20 Pfennigkarten sowie die preisermäßigte Karte zu 25 Pfennigen für Schüler und Lehrlinge zum Verkauf ausgelegt. Der Verkauf erfolgt nur in den Verkaufsstellen, und zwar die Karten zu 12 und 20 Pfennigen in der Nähe der Städtischen Straßenbahn im alten Rathaus, in den Straßenbahnhöfen und in privaten Verkaufsstellen; die Karten zu 25 Pfennigen für Schüler und Lehrlinge werden nur in den Straßenbahnhöfen und in der Nähe im alten Rathaus verkauft. Schüler- und Lehrlingskarten werden abgegeben auf Grund einer Berechtigungskarte, die in der Nähe der Städtischen Straßenbahn im alten Rathaus am Altmann in der Geschäftsstube von 8½, bis 1 Uhr gegen Vorlegung der Berechtigungskarte und Bezahlung einer Schreibgebühr von 1 M. zu entnehmen ist. Die Inhaber der noch laufenden Schüler- und Lehrlingskarten brauchen Nachweise über Schul- oder Lehrverhältnis zunächst nicht beizubringen. Die Inhaber von Berechtigungskarten für südliche Linien brauchen keine neue Berechtigungskarte für die fremden Linien zu lösen, sofern sie Schüler- oder Lehrlingskarten benötigen für die Übergangsstrecken Postplatz-Bahnhofstraße (Röhrigenbrooker Linie), Postplatz-Urgestraße (Lohmannsdorfer Linie), Postplatz-Talstraße (Gossebauer Linie), Postplatz-Artilleriewerkstatt (Möglitzer Linie), Weißer Hirsch-Bahnhof Weißig (Weißiger Linie), Sachsenplatz-Königs Weinberg (Wittnauer Linie). Schüler und Lehrlinge dagegen, die lediglich Karten für die fremden Linien brauchen, müssen eine neue Berechtigungskarte entnehmen. Zeitkarten werden für die fremden Linien nicht mehr ausgestellt. Die noch laufenden Karten gelten bis zum Ablauf weiter. Arbeitserwochenkarten für die fremden Linien sind legitim in der laufenden Woche ausgegeben worden. Von nächster Woche an sind die neuen Karten zu verwenden.

Für den Haushalt. Seit Anfang dieser Woche werden in der Großen Sachsen die ersten 100 Kartoffeln für die Stadt Dresden verloben. Es kann deßhalb zur Erfüllung der bisschöpfechten Kartoffelkasse 1 Pfund Frühkartoffeln je Kopf bereit werden. Die Lieferung der Melkhändlerei muss nach und nach entsprechend den Eingängen erfolgen. Anlaß der geringen Haushalt der ersten Kartoffelkasse ist es notwendig, daß die täglich auf den Bahnhöfen eingehenden Mengen sofort dem Verbrauch zugesetzt werden. Bei den jüngsten Eisenbahnverkehrsbeschreibungen kann mit der Zukunft der ersten Wagen kaum vor Gericht gerechnet werden. Bis diesem Grunde wird sich die Verteilung der Kartoffeln mit Hilfe nächster Woche hinzögeln. Auf Ausweis 316 — über drei Pfund Auslandskartoffeln laufend — kommt bisher allen Geschäften der Bedarf für 1½ Pfund je Kopf zugeteilt werden. Mit der Lieferung eines weiteren Pfunds ist begonnen werden; es wird fortgelegt werden, je nach dem auf Grund der Ausweisen der Reichskartoffelkasse noch erfolgenden Eingängen.

Für die Flugwettbewerbs, die am Sonntag auf dem Flugplatz Radibor der Stadt Dresden stattfinden, ist der Film „Corus Film“, Dresden N. 5, Peterstraße 49, das Abenteuertheater für kinematographische Aufnahmen von der „Deutschen Luft-Reederei“, Leipzig, übertragen worden. Die Aufnahmen werden auf dem Startplatz sowie in der Luft vom Postflieger Groß Flügeleng und vom Postflieger aus vom Aufnahmeprofessor Union Götz und Professor Erich Balme der „Corus Film“ gefilmt. Vormittags 10 Uhr findet ein Rundflug mit einem Postflieger Groß Flügeleng über Dresden, dem Elbtal und der Sächsischen Schweiz statt und werden hierbei Bilder von Dresden und der Sächsischen Schweiz aus der Vogelperspektive aufgenommen. Der Abflug mit dem Postflieger aus 1000 Meter Höhe sowie die Kurzflüge nachmittags 3 Uhr werden von einem der betreffenden Flugzeuge begleitende Postflüge aus aufgenommen. Dieser interessante Film, der schon Montag den 4. August in den Dresdner Lichtspielhäusern gezeigt wird, soll einen Einblick in das Leben und die Sache der Verkehrsflieger mit Postfliegern, Post- und Kurier-Flugzeugen der „Deutschen Luft-Reederei“, Leipzig, geben.

Verträge über Wohnungswesen. In der Ausstellung für Wohnungsbau, Helmholzstraße 5/7, wird ab Sonnabend nachmittag 5 Uhr Gardeparade auf dem Platz vor dem Gardeparadeamt und Schönheit im Siebengarten. Nach dem Vortrag findet eine sachverständige Führung durch die Ausstellung statt.

Das Lennéfeld-Museum bei Saxonien, das am Sonnabend beginnt, bringt einen urtümlichen Schuh "Wer ist der Vater?", dessen 1918, Sattes und Situationskostüm das Publikum groß staunen hindurch ununterbrochen in heiterster Runde erhalten wird. Die traurigen Hauptfiguren in dem Schuhwerk werden von Direktor Anton Herzenfeld und Ferdinand Gründeler dargestellt.

Berichtigung. In unserem Bericht über die Kontrollen in den Fleischwaren ist informiert ein Artikel unterlaufen, aus der darin gesprochene Fleischer nicht in der Fleischergasse, sondern Scheffelstraße leben möchte hat.

Berufsschule Nachrichten. Donnerstag abend in der wenigen Stunde hat sich in der Freiberger Straße ein 20jähriges Hausmädchen aus Liebenau mit einem Stock in den Kopf geschossen. — In einem Zimmer des Talschenbergpalais, wo jetzt Erneuerungsarbeiten vorgenommen werden, starb am Donnerstag nachmittag ein 40 Jahre alter, in der Ritterstraße wohnhafter Mann auf dem glatten Boden mit seiner Leiter etwas über Meisterhöhe hin und daß er weißt los liegen. Man brachte den aufschreinend schwer verletzten Mann nach dem Krankenhaus Friedensburg. — In Rieselfeld wurden in der Nacht zum Mittwoch zwei Menschen aus Welschapel in Gott genommen. Sie hatten einige Reifen gebrochen und von mehreren Häusern die Wippe abgeschlagen.

Gewaltige Räuberaktion. Donnerstag abend in der wenigen Stunde hat sich in der Freiberger Straße ein 20jähriges Hausmädchen aus Liebenau mit einem Stock in den Kopf geschossen. — In einem Zimmer des Talschenbergpalais, wo jetzt Erneuerungsarbeiten vorgenommen werden, starb am Donnerstag nachmittag ein 40 Jahre alter, in der Ritterstraße wohnhafter Mann auf dem glatten Boden mit seiner Leiter etwas über Meisterhöhe hin und daß er weißt los liegen. Man brachte den aufschreinend schwer verletzten Mann nach dem Krankenhaus Friedensburg. — In Rieselfeld wurden in der Nacht zum Mittwoch zwei Menschen aus Welschapel in Gott genommen. Sie hatten einige Reifen gebrochen und von mehreren Häusern die Wippe abgeschlagen.

Gewaltige Räuberaktion. Donnerstag abend in der wenigen Stunde hat sich in der Freiberger Straße ein 20jähriges Hausmädchen aus Liebenau mit einem Stock in den Kopf geschossen. — In einem Zimmer des Talschenbergpalais, wo jetzt Erneuerungsarbeiten vorgenommen werden, starb am Donnerstag nachmittag ein 40 Jahre alter, in der Ritterstraße wohnhafter Mann auf dem glatten Boden mit seiner Leiter etwas über Meisterhöhe hin und daß er weißt los liegen. Man brachte den aufschreinend schwer verletzten Mann nach dem Krankenhaus Friedensburg. — In Rieselfeld wurden in der Nacht zum Mittwoch zwei Menschen aus Welschapel in Gott genommen. Sie hatten einige Reifen gebrochen und von mehreren Häusern die Wippe abgeschlagen.

Gewaltige Räuberaktion. Donnerstag abend in der wenigen Stunde hat sich in der Freiberger Straße ein 20jähriges Hausmädchen aus Liebenau mit einem Stock in den Kopf geschossen. — In einem Zimmer des Talschenbergpalais, wo jetzt Erneuerungsarbeiten vorgenommen werden, starb am Donnerstag nachmittag ein 40 Jahre alter, in der Ritterstraße wohnhafter Mann auf dem glatten Boden mit seiner Leiter etwas über Meisterhöhe hin und daß er weißt los liegen. Man brachte den aufschreinend schwer verletzten Mann nach dem Krankenhaus Friedensburg. — In Rieselfeld wurden in der Nacht zum Mittwoch zwei Menschen aus Welschapel in Gott genommen. Sie hatten einige Reifen gebrochen und von mehreren Häusern die Wippe abgeschlagen.

Gewaltige Räuberaktion. Donnerstag abend in der wenigen Stunde hat sich in der Freiberger Straße ein 20jähriges Hausmädchen aus Liebenau mit einem Stock in den Kopf geschossen. — In einem Zimmer des Talschenbergpalais, wo jetzt Erneuerungsarbeiten vorgenommen werden, starb am Donnerstag nachmittag ein 40 Jahre alter, in der Ritterstraße wohnhafter Mann auf dem glatten Boden mit seiner Leiter etwas über Meisterhöhe hin und daß er weißt los liegen. Man brachte den aufschreinend schwer verletzten Mann nach dem Krankenhaus Friedensburg. — In Rieselfeld wurden in der Nacht zum Mittwoch zwei Menschen aus Welschapel in Gott genommen. Sie hatten einige Reifen gebrochen und von mehreren Häusern die Wippe abgeschlagen.

Gewaltige Räuberaktion. Donnerstag abend in der wenigen Stunde hat sich in der Freiberger Straße ein 20jähriges Hausmädchen aus Liebenau mit einem Stock in den Kopf geschossen. — In einem Zimmer des Talschenbergpalais, wo jetzt Erneuerungsarbeiten vorgenommen werden, starb am Donnerstag nachmittag ein 40 Jahre alter, in der Ritterstraße wohnhafter Mann auf dem glatten Boden mit seiner Leiter etwas über Meisterhöhe hin und daß er weißt los liegen. Man brachte den aufschreinend schwer verletzten Mann nach dem Krankenhaus Friedensburg. — In Rieselfeld wurden in der Nacht zum Mittwoch zwei Menschen aus Welschapel in Gott genommen. Sie hatten einige Reifen gebrochen und von mehreren Häusern die Wippe abgeschlagen.

Gewaltige Räuberaktion. Donnerstag abend in der wenigen Stunde hat sich in der Freiberger Straße ein 20jähriges Hausmädchen aus Liebenau mit einem Stock in den Kopf geschossen. — In einem Zimmer des Talschenbergpalais, wo jetzt Erneuerungsarbeiten vorgenommen werden, starb am Donnerstag nachmittag ein 40 Jahre alter, in der Ritterstraße wohnhafter Mann auf dem glatten Boden mit seiner Leiter etwas über Meisterhöhe hin und daß er weißt los liegen. Man brachte den aufschreinend schwer verletzten Mann nach dem Krankenhaus Friedensburg. — In Rieselfeld wurden in der Nacht zum Mittwoch zwei Menschen aus Welschapel in Gott genommen. Sie hatten einige Reifen gebrochen und von mehreren Häusern die Wippe abgeschlagen.

Gewaltige Räuberaktion. Donnerstag abend in der wenigen Stunde hat sich in der Freiberger Straße ein 20jähriges Hausmädchen aus Liebenau mit einem Stock in den Kopf geschossen. — In einem Zimmer des Talschenbergpalais, wo jetzt Erneuerungsarbeiten vorgenommen werden, starb am Donnerstag nachmittag ein 40 Jahre alter, in der Ritterstraße wohnhafter Mann auf dem glatten Boden mit seiner Leiter etwas über Meisterhöhe hin und daß er weißt los liegen. Man brachte den aufschreinend schwer verletzten Mann nach dem Krankenhaus Friedensburg. — In Rieselfeld wurden in der Nacht zum Mittwoch zwei Menschen aus Welschapel in Gott genommen. Sie hatten einige Reifen gebrochen und von mehreren Häusern die Wippe abgeschlagen.

Gewaltige Räuberaktion. Donnerstag abend in der wenigen Stunde hat sich in der Freiberger Straße ein 20jähriges Hausmädchen aus Liebenau mit einem Stock in den Kopf geschossen. — In einem Zimmer des Talschenbergpalais, wo jetzt Erneuerungsarbeiten vorgenommen werden, starb am Donnerstag nachmittag ein 40 Jahre alter, in der Ritterstraße wohnhafter Mann auf dem glatten Boden mit seiner Leiter etwas über Meisterhöhe hin und daß er weißt los liegen. Man brachte den aufschreinend schwer verletzten Mann nach dem Krankenhaus Friedensburg. — In Rieselfeld wurden in der Nacht zum Mittwoch zwei Menschen aus Welschapel in Gott genommen. Sie hatten einige Reifen gebrochen und von mehreren Häusern die Wippe abgeschlagen.

Gewaltige Räuberaktion. Donnerstag abend in der wenigen Stunde hat sich in der Freiberger Straße ein 20jähriges Hausmädchen aus Liebenau mit einem Stock in den Kopf geschossen. — In einem Zimmer des Talschenbergpalais, wo jetzt Erneuerungsarbeiten vorgenommen werden, starb am Donnerstag nachmittag ein 40 Jahre alter, in der Ritterstraße wohnhafter Mann auf dem glatten Boden mit seiner Leiter etwas über Meisterhöhe hin und daß er weißt los liegen. Man brachte den aufschreinend schwer verletzten Mann nach dem Krankenhaus Friedensburg. — In Rieselfeld wurden in der Nacht zum Mittwoch zwei Menschen aus Welschapel in Gott genommen. Sie hatten einige Reifen gebrochen und von mehreren Häusern die Wippe abgeschlagen.

Gewaltige Räuberaktion. Donnerstag abend in der wenigen Stunde hat sich in der Freiberger Straße ein 20jähriges Hausmädchen aus Liebenau mit einem Stock in den Kopf geschossen. — In einem Zimmer des Talschenbergpalais, wo jetzt Erneuerungsarbeiten vorgenommen werden, starb am Donnerstag nachmittag ein 40 Jahre alter, in der Ritterstraße wohnhafter Mann auf dem glatten Boden mit seiner Leiter etwas über Meisterhöhe hin und daß er weißt los liegen. Man brachte den aufschreinend schwer verletzten Mann nach dem Krankenhaus Friedensburg. — In Rieselfeld wurden in der Nacht zum Mittwoch zwei Menschen aus Welschapel in Gott genommen. Sie hatten einige Reifen gebrochen und von mehreren Häusern die Wippe abgeschlagen.

Gewaltige Räuberaktion. Donnerstag abend in der wenigen Stunde hat sich in der Freiberger Straße ein 20jähriges Hausmädchen aus Liebenau mit einem Stock in den Kopf geschossen. — In einem Zimmer des Talschenbergpalais, wo jetzt Erneuerungsarbeiten vorgenommen werden, starb am Donnerstag nachmittag ein 40 Jahre alter, in der Ritterstraße wohnhafter Mann auf dem glatten Boden mit seiner Leiter etwas über Meisterhöhe hin und daß er weißt los liegen. Man brachte den aufschreinend schwer verletzten Mann nach dem Krankenhaus Friedensburg. — In Rieselfeld wurden in der Nacht zum Mittwoch zwei Menschen aus Welschapel in Gott genommen. Sie hatten einige Reifen gebrochen und von mehreren Häusern die Wippe abgeschlagen.

Gewaltige Räuberaktion. Donnerstag abend in der wenigen Stunde hat sich in der Freiberger Straße ein 20jähriges Hausmädchen aus Liebenau mit einem Stock in den Kopf geschossen. — In einem Zimmer des Talschenbergpalais, wo jetzt Erneuerungsarbeiten vorgenommen werden, starb am Donnerstag nachmittag ein 40 Jahre alter, in der Ritterstraße wohnhafter Mann auf dem glatten Boden mit seiner Leiter etwas über Meisterhöhe hin und daß er weißt los liegen. Man brachte den aufschreinend schwer verletzten Mann nach dem Krankenhaus Friedensburg. — In Rieselfeld wurden in der Nacht zum Mittwoch zwei Menschen aus Welschapel in Gott genommen. Sie hatten einige Reifen gebrochen und von mehreren Häusern die Wippe abgeschlagen.

Gewaltige Räuberaktion. Donnerstag abend in der wenigen Stunde hat sich in der Freiberger Straße ein 20jähriges Hausmädchen aus Liebenau mit einem Stock in den Kopf geschossen. — In einem Zimmer des Talschenbergpalais, wo jetzt Erneuerungsarbeiten vorgenommen werden, starb am Donnerstag nachmittag ein 40 Jahre alter, in der Ritterstraße wohnhafter Mann auf dem glatten Boden mit seiner Leiter etwas über Meisterhöhe hin und daß er weißt los liegen. Man brachte den aufschreinend schwer verletzten Mann nach dem Krankenhaus Friedensburg. — In Rieselfeld wurden in der Nacht zum Mittwoch zwei Menschen aus Welschapel in Gott genommen. Sie hatten einige Reifen gebrochen und von mehreren Häusern die Wippe abgeschlagen.

Gewaltige Räuberaktion. Donnerstag abend in der wenigen Stunde hat sich in der Freiberger Straße ein 20jähriges Hausmädchen aus Liebenau mit einem Stock in den Kopf geschossen. — In einem Zimmer des Talschenbergpalais, wo jetzt Erneuerungsarbeiten vorgenommen werden, starb am Donnerstag nachmittag ein 40 Jahre alter, in der Ritterstraße wohnhafter Mann auf dem glatten Boden mit seiner Leiter etwas über Meisterhöhe hin und daß er weißt los liegen. Man brachte den aufschreinend schwer verletzten Mann nach dem Krankenhaus Friedensburg. — In Rieselfeld wurden in der Nacht zum Mittwoch zwei Menschen aus Welschapel in Gott genommen. Sie hatten einige Reifen gebrochen und von mehreren Häusern die Wippe abgeschlagen.

Gewaltige Räuberaktion. Donnerstag abend in der wenigen Stunde hat sich in der Freiberger Straße ein 20jähriges Hausmädchen aus Liebenau mit einem Stock in den Kopf geschossen. — In einem Zimmer des Talschenbergpalais, wo jetzt Erneuerungsarbeiten vorgenommen werden, starb am Donnerstag nachmittag ein 40 Jahre alter, in der Ritterstraße wohnhafter Mann auf dem glatten Boden mit seiner Leiter etwas über Meisterhöhe hin und daß er weißt los liegen. Man brachte den aufschreinend schwer verletzten Mann nach dem Krankenhaus Friedensburg. — In Rieselfeld wurden in der Nacht zum Mittwoch zwei Menschen aus Welschapel in Gott genommen. Sie hatten einige Reifen gebrochen und von mehreren Häusern die Wippe abgeschlagen.

Gewaltige Räuberaktion. Donnerstag abend in der wenigen Stunde hat sich in der Freiberger Straße ein 20jähriges Hausmädchen aus Liebenau mit einem Stock in den Kopf geschossen. — In einem Zimmer des Talschenbergpalais, wo jetzt Erneuerungsarbeiten vorgenommen werden, starb am Donnerstag nachmittag ein 40 Jahre alter, in der Ritterstraße wohnhafter Mann auf dem glatten Boden mit seiner Leiter etwas über Meisterhöhe hin und daß er weißt los liegen. Man brachte den aufschreinend schwer verletzten Mann nach dem Krankenhaus Friedensburg. — In Rieselfeld wurden in der Nacht zum Mittwoch zwei Menschen aus Welschapel in Gott genommen. Sie hatten einige Reifen gebrochen und von mehreren Häusern die Wippe abgeschlagen.

Gewaltige Räuberaktion. Donnerstag abend in der wenigen Stunde hat sich in der Freiberger Straße ein 20jähriges Hausmädchen aus Liebenau mit einem Stock in den Kopf geschossen. — In einem Zimmer des Talschenbergpalais, wo jetzt Erneuerungsarbeiten vorgenommen werden, starb am Donnerstag nachmittag ein 40 Jahre alter, in der Ritterstraße wohnhafter Mann auf dem glatten Boden mit seiner Leiter etwas über Meisterhöhe hin und daß er weißt los liegen. Man brachte den aufschreinend schwer verletzten Mann nach dem Krankenhaus Friedensburg. — In Rieselfeld wurden in der Nacht zum Mittwoch zwei Menschen aus Welschapel in Gott genommen. Sie hatten einige Reifen gebrochen und von mehreren Häusern die Wippe abgeschlagen.

Gewaltige Räuberaktion. Donnerstag abend in der wenigen Stunde hat sich in der Freiberger Straße ein 20jähriges Hausmädchen aus Liebenau mit einem Stock in den Kopf geschossen. — In einem Zimmer des Talschenbergpalais, wo jetzt Erneuerungsarbeiten vorgenommen werden, starb am Donnerstag nachmittag ein 40 Jahre alter, in der Ritterstraße wohnhafter Mann auf dem glatten Boden mit seiner Leiter etwas über Meisterhöhe hin und daß er weißt los liegen. Man brachte den aufschreinend schwer verletzten Mann nach dem Krankenhaus Friedensburg. — In Rieselfeld wurden in der Nacht zum Mittwoch zwei Menschen aus Welschapel in Gott genommen. Sie hatten einige Reifen gebrochen und von mehreren Häusern die Wippe abgeschlagen.

Gewaltige Räuberaktion. Donnerstag abend in der wenigen Stunde hat sich in der Freiberger Straße ein 20jähriges Hausmädchen aus Liebenau mit einem Stock in den Kopf geschossen. — In einem Zimmer des Talschenbergpalais, wo jetzt Erneuerungsarbeiten vorgenommen werden, starb am Donnerstag nachmittag ein 40 Jahre alter, in der Ritterstraße wohnhafter Mann auf dem glatten Boden mit seiner Leiter etwas über Meisterhöhe hin und daß er weißt los liegen. Man brachte den aufschreinend schwer verletzten Mann nach dem Krankenhaus Friedensburg. — In Rieselfeld wurden in der Nacht zum Mittwoch zwei Menschen aus Welschapel in Gott genommen. Sie hatten einige Reifen gebrochen und von mehreren Häusern die Wippe abgeschlagen.

Gewaltige Räuberaktion. Donnerstag abend in der wenigen Stunde hat sich in der Freiberger Straße ein 20jähriges Hausmädchen aus Liebenau mit einem Stock in den Kopf geschossen. — In einem Zimmer des Talschenbergpalais, wo jetzt Erneuerungsarbeiten vorgenommen werden, starb am Donnerstag nachmittag ein 40 Jahre alter, in der Ritterstraße wohnhafter Mann auf dem glatten Boden mit seiner Leiter etwas über Meisterhöhe hin und daß er weißt los liegen. Man brachte den aufsch

Neu eingetroffen:

Reinwollner Musselin

76.8 cm breit, prachtvolle Qualität, in schwarz, marine, lila, rot, bordeaux, hellblau, weiss, blau, grün.

nur Meter **19.75.****ALSBERG****SARRASANI**Meinen Sonnenbrand
Lavendelöl ist das**Herrfeld-Theaters**Wer ist
der Vater?Eine Herrfeldschauspielerin in 3 Akten
mit Anton Herrfeld
und Ferdinand Grünnecker
in den Hauptrollen.
Anfang 7 Uhr.**MUSENHALLE**Durch Straßenbahnlinien 7, 13, 22
Endstation 14. Uhr bis neues Programm! im 175Maria, die Tochter des österreichischen Wallfahrt
Regiments. in 5 Akten.

Sonntag von 4 Uhr an im Ballsaal:

Öffentlicher Tanz.

Sonntag von 8 Uhr an im Zirkusarten:

Großes Sommerfest bei Bezirks Löbau.

Nachmittags und abends
Künstler-Kapelle Ernst KrügerName und Renommee genügen!
Kamener Straße 19. Linien 6, 1, 11.**Orpheum**Sonnabend 5 Uhr Toller Betrieb
Sonntag 4 Uhr**Vornehmer öffentlicher Ball**

Festenplatz, Tanzmarken, neues Parkett

WalhallaFreiberger Straße 69 - Straßenbahn 7 u. 12.
Heute **Damen-Ball** Fürster-Dreher-SaalDer gehobene Verein u. Gewerkschaften empfehlen
ihm seinen Saal mit großer, moderner Theaters-

bühne, vielen Verwandlungen u. elektr. Lichteffekten,

auch Sonntags, zur get. Benutzung. Alfred Baum.

Kristall-Palast

Zöllnerstraße 45. - Straßenbahnlinien 19 u. 21.

Jeden Sonnabend und **Feiner Ball**

Sonntag, 4 Uhr. - Eintritt 10 Pf. - Innenst. - Beste Klasse. (10.12.)

Reichshallen, Nähe Postplatz.

Freitag ab 6 Uhr: **Großer öffentl. Ball**, Tannenstrasse.Samstag ab 4 Uhr: **Öffentl. Ball**, Tannenstrasse.der populäre **Öffentl. Ball**, mit seinem

Damen-Büro für Kleider, mit einem

Humor. Stimmung. (11.12.) Witz.

= **Gasthof Bannewitz**. =

Sonnabend den 1. August: Tanzabend.

Jeden Sonnabend, abends 7 Uhr

Leutewitzer Wind-Mühle

Wind-Mühle unter Leitung des Herrn

Oberaufseßmeister Stod.

Oberau haben ein

Alfred Fechner und Frau.

Zentralhalle.

Viele Zeitig: Feiner Herren- und Damenball.

Schlesische Gesellschaftsverein Göttsche, 2. G.

Hammers Rote Hotel Möhle [b2064]
Viele Zeitig: Feiner Herren- und Damenball.

Schlesische Gesellschaftsverein Göttsche, 2. G.

Wir haben unter Beihilfe und

Goldner Anker, Resselsdorfer Str. 6

ab 1. August an jedem Kurt Klemm veranstaltet.

Für das alte Fest in der neuen Woche eingangsgebrachte

Veranstalter und Goldner haben mit den ersten Ausgaben

Runden, Säulen und Säulen vergleichbar sind auf beiden Seiten

bestimmt unter Blasenwirker in gleicher Weise erhalten zu

können.

Bei uniform Wegnahme von hier ein

Herzliches Leben und

Dresden 2. am 1. August 1919.

Schlesische Gesellschaftsverein Göttsche, 2. G.

Otto Hensel und Frau.

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

20131

DAMEN-KONFEKTION

Hüte / Modewaren / Wäsche
Kleider-, Seiden- und Wäschestoffe

NIEDRIG GESTELLTE PREISE

Den Zeitverhältnissen Rechnung tragend, sind die Preise auf das derkbar niedrigste festgelegt.
Ein kleiner Teil der empfohlenen Waren ist in mehren Fensterauslagen überflächlich ausgelegt.

Jackenkleider

wollene & Seide in hellen Modestoffen
172 200 290

Jackenkleider

Tafel, Bolonie und Schleife
380 460 500

Seidene Mäntel

neuele Perlen und Formen
240 325 360

Seidene Kleider

elegante Melange- und Tafelkleider
350 380 460

Schleierst.- Kleider

dunkle und hellerbige Muster
98 118 150

Damen-Hüte und
Formen für die Hölle

Weisse Blusen

Kreppen und geflockte Schleierstoffe
13.50 29.50 58.00

Waschblusen

in hell und dunkelarbig
28.50 34.50 48.00

Seidenblusen

gute Falder, gefleift und einfarbig
46.50 57.00 82.00

Kostümröcke

in woll- und Wachstoffen
50.00 68.00

Kinder-Mänsel

für Alter 2-10 Jahre
22.00 33.50

Wäschestoffe

Kleiderstoffe, Schleierstoffe, Volles
Meter 4.50 8.00 12.00

Wäschetücher

80-82 cm breit gute Ware
Meter 7.00 9.50 12.00

Damenhemden

aus bessern Stoff mit Stickereien
24.50 31.50 39.00

Unterröcke

mit breiten Stickereien und Bildern
29.00 35.00 43.00

Unterfallen

gute Stoffe und Spitzenärmelung
9.50 14.50 21.50

Holz-Sandalen für Damen, Herren und Kinder
Größen 25-33 jeft Paar 1.00., Größen 34-42 Paar 1.50

BÖHME

Georgplatz

Georgplatz

Prinzelb W Theater

Der grosse Monumental-Film

Indische Nächte.

Grosses Drama in 1 Vorspiel und 4 Akten.
In der Hauptrolle: Iven Andersen.

Karlchen macht Seitensprünge

Glänzendes Lustspiel in 2 Akten. (8179)
In der Hauptrolle: Karl Viktor Plagge.

Anfang der Vorstellungen: 4, 6½ u. 8½ Uhr.

ORW-Lispie

Af Freitag bis mit Montag:

Kraft des Herzens

ein sehr sensationelles Schauspiel in 3 Akten.
In der Hauptrolle: Mia Pankau.

Die Knallzigarette

Ein heiteres Spiel in 2 Akten. (8179)

Bei 21 Besuch achtet Sie genau auf die Nummer 21.

D K H D K H

Gegründet am 2. August 1905 um 10.10 Uhr:
Marianne.

Die einzige Komödie in 3 Akten. (8123)

Unter den bestellten Weibräumen.

Drei-Kaiser-Hof.

Wien Sonnabend ab 20 Uhr, Dienstag ab 18.15 Uhr.

Die schlafende Maschine.

Reichtheaterstr. 1. Alte.

Miete und Kosten, engl. Tafel in 2 Akten. (8137)

Rino Briesnig

Wien Sonnabend ab 20 Uhr, Dienstag ab 18.15 Uhr.

Die schlafende Maschine.

Reichtheaterstr. 1. Alte.

Miete und Kosten, engl. Tafel in 2 Akten. (8137)



Die Sünden der Väter

oder

Der Fluch des Lafters

der große sozialhygienische

Kulturfilm zur

Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Uraufführung in Dresden.

Vaterland-Lichtspiele

Freiberger Platz 20.

Vorführungen: täglich 4-11 Uhr.

Sonntags 3-11 Uhr.

11.15 Uhr.

Königshof-Theater

Abend 7.15 Uhr, Sonntag 18.15 Uhr.

Verlobung 12.30 Uhr, Hochzeit 5.30 Uhr.

2. Aktett 12.30 Uhr, Zeltengruppe nach 12.30 Uhr, Seitenstücke

hinter 2.30 Uhr, Eröffnung 12.30 Uhr, Seitenöffnung 9.15 Uhr.

Vorverkauf im Residenz-Kaufhaus. (8123)

Die Sünden der Väter unter dem Profeßhorn des

Heilig-Kreuz-Kirchhofes.

Residenz-Kaufhaus.

Die schlafende Maschine.

Reichtheaterstr. 1. Alte.

Miete und Kosten, engl. Tafel in 2 Akten. (8137)

SARRASANI

Heute Freitag

Schluss der Box-Kämpfe

und Überreichung des Preises an den Sieger.

Entscheidungskampf mit leichten Kampfschäben zwischen dem Matrosen

Fred Ursus und Karl Fürst.

Ferner boxen:

Fred Dirksen gegen Dick Armstrong.

Beide Kämpfe bis zur Entscheidung.

Anfang 7 Uhr.

: TROCADERO: Neues Programm.

Volkswahltheater

Ostra-Allee - Trabantenstraße

International. Ringer-Wettkampf

um die Meisterschaft von Deutschland und 7500 Mark in bar

Die jetzt haben sich folgende Männer gemeldet:

Sergius Kirylow, Champion vom Russland

Otto Schmidgut, Meisterschampion aus Düsseldorf

Fritz Eisen, Meisterkämpfer von Rheinland

Willi Merk, Meisterkämpfer von Westfalen

Hugo Schmitt, Meisterkämpfer von Sachsen

Franz Hümann, Europameister

Georg Altmann, Verein ebenfalls Meisterschampion

Willi Stalling, Verein ebenfalls im Mittelgewicht

Hugo Lehmann, Meisterkämpfer von Sachsen

Gustav Naber, Meisterkämpfer von Sachsen

Karl Schaplitzki, Meisterkämpfer von Polen

Jos. Hansen-Esch, Deutscher Meisterschampion

Nano Höhn, Meisterkämpfer von Dortmund

Erich Krebs, Meisterkämpfer von Brandenburg

Willi Wolf, Deutscher Meisterschampion

Jos. Kellermann, Meisterkämpfer von Bayern

Weitere Mitbewerber berühmter Kämpfer liegen vor!

Die Kämpfer stehen unter dem Profefuß des

Heilig-Kreuz-Kirchhofes.

Residenz-Kaufhaus.

Die Sünden der Väter unter dem Profefuß des

Heilig-Kreuz-Kirchhofes.

Residenz-Kaufhaus.

Die schlafende Maschine.

Reichtheaterstr. 1. Alte.

Miete und Kosten, engl. Tafel in 2 Akten. (8137)

m

eissner Tafel- Essig

oo

Rheinischer

W

einessig

und über-

trefflich

C. Spielhagen

Dresden

Bassanistraße 9

Feuerwehrholz

Bassanistraße 9

neben der

Kreuzapotheke

Auf Kredit

Möbel

Schlafzimmer,

Kompl. Küchen,

ein-Schränke, Vertikas.

Sofas, Betten etc.

KONFEKTION

Walter Seitz,

Wettiner Str.

157